

## **Aus dem Gemeinderat**

### **Haushalt 2019 beschlossen**

Nachdem im November 2018 dem Gemeinderat die Eckdaten des Haushaltsplanes vorgestellt und dieser im Dezember vergangenen Jahres vorberaten wurde, folgte nun in der Gemeinderatssitzung am 24.01.2019 einstimmig die Verabschiedung des Haushalts für das aktuelle Jahr. Bürgermeister Menikheim verwies auf die intensiven Vorberatungen und brachte zum Ausdruck, dass er den Haushalt 2019 wie auch schon viele Haushalte zuvor als einen guten Haushalt empfindet, weil er nachhaltig, zukunftsorientiert und vielfältig sei. Es werde der große Strauß der kommunalen Aufgaben abgebildet. Die Aufgabenvielfalt präge den Haushalt 2019. Diese komme auch darin zum Ausdruck, dass etliche Maßnahmen in den Ortschaften enthalten sind. Dies schlage sich auch in der mittelfristigen Finanzplanung nieder und werde sich somit in den nächsten Jahren so fortsetzen. Der Haushalt sei strukturell gesund und es könne auch in den kommenden Jahren mit ordentlichen Zuführungsraten gerechnet werden. Außerdem seien durch Schuldenabbau und Ansparungen in die Rücklage Spielräume geschaffen worden, die in den nächsten Jahren zur Finanzierung von Maßnahmen genutzt werden können. Es gebe also nach wie vor viel Grund zu Optimismus, auch wenn sich die konjunkturelle Dynamik derzeit etwas verlangsamt.

Der Vorsitzende führte aus, das Gemeindeschiff segle also weiterhin mit gutem Wind in den Segeln, und wenn der Wind doch mal schwächer werden sollte, können auch noch Kohlen nachgelegt werden, die in den letzten Jahren angesammelt wurden. Dies seien gute Voraussetzungen, um die gesteckten Ziele erreichen zu können. Abschließend bat der Vorsitzende den Gemeinderat, das Gemeindeschiff gemeinsam auch weiterhin auf Kurs zu halten.

Anschließend sprach Georg Schumann für die Freien Wähler. Er sagte, die Igersheimer Gemeindepolitik sei stets davon geprägt, die Pflichtaufgaben kontinuierlich und beständig umzusetzen, um dann auch Küraufgaben angehen zu können. Die Finanzierung stehe dabei auf soliden Füßen. Im Jahr 2019 steige die Zuführungsrate des Verwaltungs- an den Vermögenshaushalt auf 2,2 Mio. Euro an. Nach Abzug der Schuldentilgungen verbleibe eine Nettoinvestitionsrate von 1.646.000 Euro. Im Jahr 2019 seien es vorwiegend fünf Themen, die uns beschäftigen werden:

Die Errichtung einer neuen Kindergartengruppe, die Schaffung von Rahmenbedingungen für dringend benötigten neuen Wohnraum, die Gestaltung des Ortskerns und die Umsetzung der Neugestaltung des Bahnhofsumfelds, der Umbau des Gemeindesaals und die Neugestaltung des Dorfplatzes in Harthausen sowie der Erhalt und die Verbesserung der Infrastruktur durch die Sanierungen von Straßen und Feldwegen sowie die Ortskernsanierung. Georg Schumann sah den Haushaltsentwurf als grundsollide an. Er sah hierfür fünf Gründe, die er in Form eines Vergleichs der Gemeinde mit einem Haus verdeutlichte. Zu „Dach und Fassade“ sagte er, nur mit einem intakten äußeren Rahmen, der die Gemeinde zusammenhält, lassen sich weitergehende Aufgaben einer Gemeinde angehen. Beispiele hierfür seien die Straßensanierungen in der Taubersiedlung, die Neugestaltung des Bahnhofsumfeldes, die Sanierung von Ortsstraßen und Feldwegen, die Ausstattung der Feuerwehr gemäß des Feuerwehrbedarfsplanes sowie der Hochwasserschutz am Harthäuser- und Neuseser Bach. Unter dem Stichpunkt „wohnliche Zimmer“ führte er aus, dass ein Haus nur durch seine Vielfalt gemütlich werde und die Zimmer je nach Bewohner eingerichtet werden müssen. Das Igersheimer Haus mit all seinen Ortschaften biete Heimat für alle Ortsteile. Nicht nur im Kernort, sondern auch in die Ortsteile werde investiert. Dabei bilden die Maßnahmen in Harthausen derzeit einen Schwerpunkt, aber auch der in Bernsfelden geplante Anbau an das Dorfgemeinschaftshaus gehe in die richtige Richtung. Georg Schumann führte weiter aus, dass auch die Türen des Hauses offen gehalten werden. Igersheim sei eine offene Gemeinde und fördere Renovierungs- und Neubaumaßnahmen von Einwohnern und Interessenten durch Zuschüsse bei der Ortskernsanierung, durch Schaffung innerörtlicher Bauplätze in Harthausen, durch die Konzeptumsetzung als ELR-Schwerpunktgemeinde und die Kinderförderung bei Bauplatzkäufen. Des Weiteren brauche jedes Haus auch Fenster. Die Gemeinde verschließe sich nicht, sondern sei offen auch für unterschiedliche Meinungen. Diese könnten Bürger bei Workshops und Themenabenden aktiv einbringen, um den Ort noch lebenswerter zu machen. Die Bürgerbeteiligung werde vom Gemeinderat ausdrücklich begrüßt. Ein Haus brauche aber auch ein Fundament. Dies sollte auf soliden Grund gebaut sein. Dies bedeute maßvolles Handeln und nicht über seine Verhältnisse zu leben, sondern in das zu investieren, was man sich auch leisten kann. Zwar würden der allgemeinen Rücklage 300.000 Euro entnommen, doch bewege sich der geplante Schuldenstand zum Jahresende bei 359 Euro pro Einwohner. Für eine auf Dauer

nachhaltige Haushaltspolitik sei es dringend geboten, die Einnahmen- und Ausgabenseite ständig im Blick zu behalten, auch im Hinblick auf die derzeitige labile weltpolitische Lage.

Als Ausblick in die Zukunft führte Georg Schumann aus, dass auch in Zukunft die Aufgaben nicht ausgehen werden. Große Themen seien die Ärzteversorgung und die Ortskernbelebung in Igersheim. Für eine bessere Transparenz für die Bürger wäre es wünschenswert, dass Projekte abgeschlossen werden können, bevor man zu viele Projekte anfängt. Der vorliegende Haushalt sei wiederum sorgfältig und umfangreich von der Verwaltung aufgestellt worden, das Zahlenwerk müsse nun mit Leben ausgefüllt werden. Das letzte wichtige Merkmal für ein Haus seien die Bausteine. Diese Bausteine seien alle Bürger. „Wenn wir es schaffen, diese Bausteine zum Leben zu erwecken, damit sich jeder für den anderen einsetzt, Gemeinschaft wachsen kann, dann wird dieses Haus für uns alle zur Heimat werden“, so Georg Schumann. Das gute Miteinander im Gremium sowie die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit der Verwaltung sah er als gute Voraussetzung für das Gelingen dieses Vorhabens an. Abschließend bedankte sich Georg Schumann für die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit Verwaltung, Bauhof und insbesondere im Gemeinderat und signalisierte die Zustimmung zum Haushaltsplan.

Für die CDU-Fraktion sprach Josef Gabel. Die Aufstellung des Haushaltes gelte als „Königsrecht“ des Gemeinderates. Dies sei der Tatsache geschuldet, dass der Haushalt nahezu alle Bereiche des kommunalpolitischen Handelns tangiert. Deshalb und weil die Legislaturperiode des Gemeinderates im Sommer zu Ende gehen wird, nahm Josef Gabel eine Gesamtbetrachtung bzgl. der Gemeindeentwicklung vor. Die letzten fünf Jahre zeichneten sich durch stetiges Wachstum und hervorragende gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen aus, die auch den Kommunen zugutekam. Diese seien in Igersheim dazu genutzt worden, den bereits hohen Standard an Infrastruktur weiter zu verbessern. Als Beispiele nannte Josef Gabel die Ortskernsanierung, Baugebieterschließungen die Sanierung von Ortsstraßen, die Umstellung der Straßenbeleuchtung auf LED sowie den Anschluss der Kläranlagen nach Igersheim. Die Ortschaft Harthausen bilde mit der Aufnahme in das ELR-Programm einen Arbeits- und Entwicklungsschwerpunkt. Die Innenentwicklung sei einer Außenentwicklung vorzuziehen, um den Flächenbedarf im Außenbereich möglichst gering zu halten. Überdies solle dadurch der Ortskern an Attraktivität

gewinnen. Es bleibe zu hoffen, dass die Bürger von Harthausen die durch die Gemeinde offerierten Chancen auch nutzen werden. Als positiv stellte Josef Gabel die Breitbandkonzeption des Landkreises mit mindestens 50 Mbit/s dar. Nun müsse noch den Weilern Reckerstal, Neubronn und Bowiesen Priorität eingeräumt werden, damit auch sie zeitnah über das schnelle Internet verfügen können. Allerdings könne dies nur ein Zwischenschritt sein, da der technische Fortschritt mit rasantem Tempo weiter gehe und es mittelfristig zum FTTH-Ausbau kommen müsse. Hierfür sei auch finanzielle Vorsorge zu treffen. Positiv erwähnte Josef Gabel auch die Einrichtung eines „Bürgerlädles“ mit Postagentur, einer Plattform für Selbstvermarkter sowie einem Treffpunkt für Gruppen und Generationen. Sorge würden allerdings noch weitere Leerstände in der Goldbachstraße und am Möhlerplatz bereiten.

Der Anspruch auf eine hohe Qualität der Kinderbetreuung, eine sehr gute Infrastruktur sowie Nachhaltigkeit müsse aber immer mit einer verantwortungsvollen Finanzpolitik einhergehen. Mit einem Zitat machte Josef Gabel deutlich, dass die Finanzpolitik nicht auf Kosten künftiger Generationen angelegt sein dürfe. Er führte aus, dass die Verschuldung 2014 noch 721 Euro betrug und sich am Ende mit 359 Euro pro Einwohner halbiert haben wird. Diese verantwortungsvolle Finanzpolitik in den vergangenen Jahren habe heute Handlungsspielräume geschaffen, welche künftig aber wieder wesentlich enger werden könnten. Die aktuelle wirtschaftliche Lage in Deutschland sei zwar weiterhin gut, dennoch gebe es welt- und europapolitische Rahmenbedingungen, die sich zum negativen verändern und vielerlei nicht zu beeinflussende politische Risiken, die sich auch auf unseren Haushalt auswirken könnten. Positiv sei, dass erneut keine Steuererhöhungen notwendig sind und die Nettoinvestitionsrate sich trotz einer hohen Schuldentilgung mit 1.646.000 Euro fast auf dem gleichen Niveau wie 2018 bewege. Auch der vorsichtige Planansatz für die Gewerbesteuer mit 1,6 Mio. Euro sei ein Zeichen einer an der Vernunft orientierten Haushaltspolitik. Josef Gabel begrüßte auch, dass in der allgemeinen Rücklage trotz einer geplanten Entnahme von 300.000 Euro noch 940.000 Euro als „Notgroschen“ für schlechtere Zeiten beibehalten werden sollen. Zu den Personalkosten wurde angemahnt, die Entwicklung genau im Auge zu behalten, weil solche Kosten auch in Krisenzeiten erhalten bleiben.

Anschließend ging Josef Gabel auf den Investitionshaushalt ein. Die Ausgaben für die Ortskernsanierung und die Umgestaltung des Bahnhofsumfeldes trügen zu einer Attraktivitätssteigerung bei. Die Errichtung einer neuen Kindergartengruppe in den

Räumlichkeiten der ehemaligen Galerie zeige einmal mehr, wie wichtig der Gemeinde junge Familien seien. Die Errichtung eines DFB-Minispielplatzes am Holzspielplatz erweitere die Sportmöglichkeiten der Kommune. Andererseits trage die Einrichtung einer behindertengerechten Toilette für den Friedhof in Igersheim der Tatsache Rechnung, dass es immer mehr ältere und bewegungseingeschränkte Menschen gebe. Die Umgestaltung des Dorfplatzes in Harthausen sowie die Erschließung in der Langen Straße in Harthausen fördere die Zukunftsfähigkeit der Ortsteile. Auch in der mittelfristigen Finanzplanung stünden Ausgaben im Vordergrund, die dazu beitragen, die Infrastruktur zu verbessern und eine in die Jahre gekommene Erlenbachhalle zu sanieren. Auch die Ausgaben für die Feuerwehr seien dringend geboten. Die Bereitstellung von ELR-Mitteln seien eine Investition in die Zukunft, die verhindern könne, dass sich die Landflucht weiter verstärkt. Am Ende wies Josef Gabel daraufhin, dass diese Maßnahmen alle unter dem Finanzierungsvorbehalt stehen. Allerdings komme uns in Igersheim zugute, dass in der Vergangenheit ein hoher Stand der infrastrukturellen Grundversorgung aufgebaut wurde, der es erlauben würde, in konjunkturell schwierigeren Zeiten auch einmal etwas kürzer zu treten. Mit Blick auf die vergangenen fünf Jahre dankte Josef Gabel für die konstruktive und vertrauensvolle Gremienarbeit und für das respektvolle und von Vertrauen geprägte Miteinander. „Ich würde mich freuen, wenn auch im neu zu wählenden Gemeindeparlament Mitbürger Verantwortung tragen, denen über Parteien, Gruppen und Listen hinweg das Wohl der Bürgerschaft Igersheims eine Herzensangelegenheit ist“, so Josef Gabel. Abschließend bedankte er sich bei Kämmerer Matthias Edinger und seinem Team für die Erstellung des Haushalts 2019 und signalisierte für die CDU-Fraktion die Zustimmung.

Im Anschluss an die Beantwortung einiger Fragen wurde die Haushaltssatzung für das Haushaltsjahr 2019, die mittelfristige Finanzplanung für die Jahre 2020 bis 2022 sowie der Wirtschaftsplan der Wirtschaftsförderungsgesellschaft der Gemeinde Igersheim mbH für das Wirtschaftsjahr 2019 einstimmig beschlossen.